



Was endlich die flachen Knochen betrifft, so sind diese im weiblichen Körper offenbar dünner, im männlichen hingegen dicker und zugleich stärker; dahin gehören nun alle diejenigen, welche den Thorax bilden, als die Rippen, das der Wirbelsäule gegenüberliegende Brustbein, die Schulterblätter und Hüftbeine.

Ja man hat sogar Fälle, wo eben diese flache Knochen im weiblichen Körper so dünne sind, daß sie gleichsam durchscheinen. a)

Ungeachtet der großen Sparsamkeit aber, die man so zu sagen im ganzen weiblichen Körper, was Knochenmasse angeht, bemerkt, ist doch dieses gar nicht der Fall bei denjenigen Knochen, welche den gehirnfassenden Theil des Schädels ausmachen; ja die Natur scheint gleichsam hierinn von ihrem gewöhnlichen Maßstabe, dessen sie sich bei dem weiblichen Knochengengerüste durchaus bediente, abgegangen zu seyn, und beide Geschlechter in diesem Theile vollkommen gleich gemacht zu haben. Der
weib:

a) Ein ganz vortrefliches Beispiel hievon habe ich in der Sammlung des Hrn. Hofraths Sommering gesehen.

